Johann Georg Jacobi.

Johann Georg Jacobi ist geboren den 2ten September 1740 zu Düsseldorf am Niederrhein, und gestorben als Prof. der Beredsamkeit und Dichtkunst auf der Universität zu Freyburg im Breisgau, am 4. Januar 1814. Durch Gleim zur Dichtkunst aufgemuntert, und durch dessen Umgang und Rath gebildet, ist er auch in seinen frühern Gedichten als würdiges Seitenstück des deutschen Anakreon zu betrachten; denn er zeigt sich in ihnen als Sänger des unschuldigen, frohen und heitern Lebensgenusses, und seine Poesien haben eben so viel Weichheit und Gefälligkeit, als seine Sprache Leichtigkeit und Wohllaut. Späterhin aber gewannen sie einen männlichern Charakter, denn er, der sich in frühern Jahren die leichten und scherzhaften Dichter der Franzosen, einen Chabelle, Chaulieu und Grésset, zu Mustern genommen hatte, ging nun seine eigene Bahn, und seit der Zeit verband er mit Leichtigkeit und Anmuth zugleich Neuheit und Mannigfaltigkeit des Ausdrucks. — Wir haben von ihm Episteln, Lieder, Kantaten und Singspiele; doch gefällt er am meisten als Lyriker, so wie er sich auch durch eine leichte und gefällige Prosa empfiehlt, und auch in dieser Hinsicht zu den Klassikern der deutschen Nation gehört.

Seine früheren Arbeiten findet man in seinen sämmlichen Werken, 3 Th. Halberstadt 1770 bis 74; die neuern in mehreren periodischen Schriften,

https://doi.org/10.24356/deba/084-20220208120000